Auslandspraktikum Malta 24.09.2022 – 15.10.2022

Anreise

Das dreiwöchige Auslandspraktikum startete für mich früh morgens am 24.09.2022 um 6 Uhr. Gemeinsam mit meinem Azubi-Kollegen Jared habe ich mich auf den Weg zum Flughafen nach Bremen gemacht. In Bremen angekommen, sind wir in die S-Bahn gestiegen, um zum Flughafen zu gelangen. Sowohl die Gepäckabgabe als auch die Sicherheitskontrolle verlief reibungslos und zügig, sodass wir pünktlich an unserem Gate angekommen waren. Unser Flug startete schließlich mit einer kleinen Verspätung, sodass wir uns um 11.45 Uhr auf den Weg nach Frankfurt machten und von dort aus um 15:15 Uhr weiter nach Malta flogen. Nachdem wir schließlich um 17:45 Uhr gelandet sind und unser Gepäck erhalten haben, wurden wir durch einen Fahrer der Agentur zu unserer Unterkunft gebracht.

Unterkunft

Unsere Unterkunft, welche wir zu zweit allein bewohnten, befand sich in San Pawl il Baħar, welche eine kleine Stadt im Nordwesten der Insel ist. Die Lage der Wohnung war sehr gut, sodass es uns möglich war innerhalb weniger Minuten Bushaltestellen und Supermärkte zu erreichen. Zudem konnten wir vom Balkon aus direkt auf das Meer schauen. Allerdings entsprach die Unterkunft als solches nicht ganz unseren Erwartungen, was aber vermutlich an dem hohen Standard liegt, welchen wir bei uns in Deutschland haben.

Arbeit

Jared und ich arbeiteten zusammen in einem kleine E-Commerce Start-Up, welches verschiedenste Elektro-Artikel per Online-Shop und per „normalem“ Shop vertreibt. Unsere Aufgaben in den 3 Wochen waren sehr unterschiedlich. So hatten wir in Woche 1 die Aufgabe eine kleine Datenbank zu erstellen in der wir verschiedenste Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammengebracht haben. Das Unternehmen möchte in naher Zukunft eine eigene B2B-Plattform auf den Markt bringen, wofür diese Datenbank notwendig war, um potenzielle Interessenten herauszufiltern. In Woche 2 haben wir dann schließlich passende Vorlagen erstellt, die als Anschreiben für die jeweiligen Unternehmen benutzt werden sollen, um möglichst viele Unternehmen von der Plattform zu überzeugen und diese als Kunden zu akquirieren. Desweiteren haben wir den Shop kennenlernen dürfen und dort Vorschläge unterbreitet, wie man diesen verbessern könnte (Lagerung von Artikeln, Darstellung der Produkte etc.). In diesem Zuge haben wir dann auch ein neues Design für die Preisschilder erstellt. Zuletzt haben wir in Woche 3 den Online-Shop per Shopify bearbeitet bzw. aktualisiert und neue Produkte dem Online-Shop hinzugefügt oder bereits bestehende Artikel neu dargestellt (neue Beschreibung, neue Bilder etc.).

Das Arbeiten an sich war im Vergleich zu Deutschland schon etwas anders aber nicht zwingend schwieriger oder ähnliches. Die Abläufe und Prozesse innerhalb des Unternehmens sind deutlich unorganisierter und teilweise auch etwas durcheinander. Zudem herrschte eine gewisse Start-Up Mentalität, wodurch es eine sehr lockere Atmosphäre war und die Menschen dort sehr aufgeschlossen und neugierig waren.

Freizeit

Dadurch, dass wir unter der Woche arbeiten waren, haben wir die meisten Sachen am Wochenende erlebt. Nichtsdestotrotz haben wir auch unter der Woche einiges erleben können. So haben wir z.B. mehrmals den Riviera Beach besucht oder sind nach Valetta gefahren. So fand in Valetta z.B. ein Stadtfest statt, welches an jedem ersten Samstag im Oktober stattfindet. In der ganzen Innenstadt verteilt, waren Bühnen aufgebaut und überall wurde Live-Musik gespielt. Zudem gab es eine große Hauptbühne, auf der mehrere Bands aufgetreten sind. Desweiteren haben wir abseits solcher Aktivitäten viel Sport betrieben und sind mehrmals die Woche in ein naheliegendes Fitnessstudio gegangen. Da zudem mit Andra und Tobias zwei weitere Auszubildene eine Woche später dazugestossen sind, haben wir ab dem Zeitpunkt auch alle weiteren Aktivitäten gemeinsam unternommen. Ein Wochenende haben wir z.B. auf Gozo verbracht und waren dort unter anderem Kajak-Fahren und Klettern. Wir haben die Stadt Mdina besucht, waren an verschiedensten Orten essen oder haben den Abend entspannt auf dem Balkon ausklingen lassen.

Generell lässt sich sagen, dass einem während der gesamten 3 Wochen nicht langweilig wurde, da es immer etwas zu erleben gibt und man zahlreiche Orte besuchen kann.

Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Auslandspraktikum sehr viel Spaß gemacht und ich sehr dankbar bin, dass ich ein solches Praktikum absolvieren durfte. Man hat so viele Erfahrungen sammeln können, welche man vermutlich sein ganzes Leben mit sich tragen wird. Sei es das Arbeiten im Ausland, das Leben in fremden Kulturen oder die Eigenverantwortung, welche man während der gesamten Zeit getragen hat.

Daher kann ich jedem nur empfehlen ein solches Praktikum zu absolvieren, wenn die Möglichkeit darauf besteht. Trotz der relativ kurzen Zeit nimmt man so viele verschiedene Dinge mit, die man im Nachhinein nicht mehr missen möchte. Zudem entwickelt man sich sowohl persönlich als auch beruflich so sehr weiter und kann darüber hinaus noch sein Englisch auf den Prüfstand stellen.